

BERNECKER WEGWEISER FÜR KAPITALANLAGEN

51. JAHRGANG **2018**

HANS A. BERNECKER

Bernecker Wegweiser für Kapitalanlagen 2018

herausgegeben
von Hans A. Bernecker

51. Jahrgang

Bernecker
Verlagsgesellschaft mbH
Detmold

Alle Rechte vorbehalten

© 2017 Bernecker Verlagsgesellschaft mbH

Herstellung: Medienhaus Theodor Gruda, 40670 Meerbusch

Printed in Germany

ISBN: 978-3-9812899-8-5

Inhaltsverzeichnis:

	Vorwort	7
1	Fünf Thesen für 2018	13
2	Deutschlands Sonderstatus	19
3	Unternehmensstrategien - Auf der Suche nach dem Shareholder Value	27
4	Die nächste Finanzkrise	35
5	Mainstream oder aktives Investment	41
6	Der deutsche Immobilien-Markt	51
7	Chancen und Risiken: Wie die Elektromobilität die Industrie verändert	59
8	Der Motorradmarkt hat das Tal der Tränen durchschritten	71
9	Die Profiteure steigender Transportvolumina	77
10	Die Digitalisierung wird langsam greifbar	87
11	Die stille Revolution in der Medienbranche	103
12	Energie- und Rohstofftrends	109

6 Wegweiser für Kapitalanlagen

13	Ölwende?	119
14	Das goldene Lächeln der Mona Lisa	125
15	Bitcoin	135
16	Freihandel	149
17	Ein Jahr Donald Trump	155
18	La France d'abord!	165
19	Go East - Hochprozentiges aus Osteuropa	175
20	Russland bleibt Russland	193
21	Venezuela wird die Restrukturierung des Jahres	201
22	Südafrika - Debakel am Kap	213
23	Saudi-Arabien	221
24	China: Kommunismus 2.0	227
25	Asien tickt anders	237
26	Kommt der Petro-Yuan?	245
	Unsere diesjährigen Autoren	251

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren!



Wir beenden das Jahr 2017 mit der Erkenntnis, dass die weltweiten ökonomischen und politischen Tendenzen asymmetrisch verlaufen. Während die Weltwirtschaft um 3,2 % wächst und somit die Fortsetzung der Globalisierung unterstreicht, hat sich der Wandel der politischen Welt von einer multilateralen in eine bilaterale Struktur vollzogen. Die Ökonomie hält augenscheinlich also noch eine Globalisierung zusammen, die von der politischen Realität aber nicht mehr uneingeschränkt gedeckt wird. Welche Kraft stärker wird und letztlich die andere korrigiert, ist das zentrale Thema für 2018. Daraus ergeben sich auch die Rahmenbedingungen, in denen sich die Kapitalmärkte bewegen. Indes:

Die Rekordstände aller Assetklassen zum Jahresende 2017 passen nahtlos zu den ökonomischen Daten, die vorliegen. Zum ersten Mal seit 2010 wachsen alle Konjunkturen weltweit, wobei insbesondere die Schwellenländer mit einem Wachstum von 4,7 % ihre Rezessionen nach den Finanzkrisen deutlich hinter sich gelassen haben. Die europäische Konjunktur ist ebenfalls homogen auf Wachstum eingestellt, sodass sich die Wachstumsdifferenzen zwischen dem bisherigen Spitzenreiter Deutschland und den übrigen EU-Staaten nachhaltig schließen.

Dahinter steht natürlich als Garant die Niedrigzinspolitik der Notenbanken, die dafür sorgt, dass dieses Wachstum dauerhaft finanzierbar ist bzw. es noch zusätzlich antreibt. Dies mag man prinzipiell kritisieren, aber die Fortsetzung der Niedrigzinspolitik der wichtigsten Notenbanken ist zu einer dauerhaften Realität geworden. Dass die Aktien- und Anleihenmärkte wie auch die Rohstoff- oder Immobilienmärkte vor dem Hintergrund dieser

Zahlen und dieser Zinspolitik neue Rekorde feiern, ist stimmig. Tatsächlich befinden sich derzeit die Kapitalmärkte in der besten aller Welten, denn das konjunkturelle Wachstum beflügelte auch die Dynamik der Unternehmen, die neben einer Umsatzausweitung auch durchschnittlich mit überproportional hoher Gewinnsteigerung überzeugen. Daraus ergibt sich der Spielraum für höhere Bewertungen, die in vielen Fällen weit über die historischen Maßstäbe hinausgehen. Begleitet wird dies von der fortlaufenden Entwicklung technologischer Innovationen, die griffig unter dem Begriff Digitalisierung zusammengefasst sind und dazu führen, dass durch Effizienzsteigerungen die Margen- und Gewinnqualität der Unternehmen weiter zunimmt. So weit die ökonomische Realität, die sich auch 2018 fortsetzen kann.

Die politischen Realitäten sehen gänzlich anders aus. US-Präsident Trump leitete vor 12 Monaten die Wende von einer multilateralen in eine bilaterale Welt ein. Wie richtig er mit dieser Einschätzung der politischen Realitäten lag, erkennt man 12 Monate später sehr gut. Geopolitische Verschiebungen zeichnen sich unweigerlich ab, aus denen sich die vielleicht gravierendste Trendwende der letzten 27 Jahre, also nach dem Ende der Sowjetunion, ergibt. Wer in diesen Verschiebungen dominiert, überrascht dahingehend, dass gerade die Europäer diese Tendenz nicht erkennen und entsprechend an Bedeutung und Gewicht in internationalen Fragen verloren haben.

Drei Staaten werden neben den USA 2018 die wichtigsten Akzente setzen bzw. die Rahmenbedingungen stellen, in denen sich letztlich auch die Kapitalmärkte bewegen müssen: Die Entwicklungen in China, Saudi-Arabien und Russland werden neben denen in den USA zur entscheidenden Größe. Alle anderen inklusive der Europäer können nur auf Entscheidungen dieser Länder reagieren, aber nicht gestaltend eingreifen. Dabei sind zwei Erkenntnisse von Bedeutung:

Erstens gibt es eine klare Machtverschiebung von Westen in Richtung Osten. Zweitens begrenzen sich die Entwicklungen dieser Länder nicht auf ihre innenpolitische Dynamik, sondern auch auf ihre außenpolitischen Konsequenzen. In der bilateralen Welt vertreten alle ihre eigenen Interessen, was auch zu unterschiedlichen Ansätzen zwischen den Ländern führen

kann. Der Konsens ist beendet, weil die Summe der Übereinstimmung in Schlüsselfragen nicht mehr groß genug ist, um einen tragfähigen Konsens auf multilateraler Ebene zu erzielen. Dabei geht es auch um Rang, Einfluss und wirtschaftliche Interessen, die im Zuge der nächsten 12 Monate neu geordnet werden.

Die Entwicklung in Europa ist dabei mit großer Besorgnis zu sehen. Die Entscheidung oder Nichteinscheidung nach der deutschen Wahl hat zu einem erheblichen Ansehens- und Einflussverlust des wichtigsten europäischen Staates geführt, der noch vor 12 Monaten als entscheidendes Gegengewicht und Vertreter der multilateralen Welt gewertet wurde. Ganz gleich, welche Regierungsbildung in Deutschland nun zustande kommt, sie wird nicht annähernd die Qualität haben, die sie in den letzten 12 Jahren nach außen hin projizierte bzw. die ihr unterstellt wurde. Hinzu kommt, dass die Europäer zerstritten wirken und die auseinanderdriftenden Tendenzen verschiedener Staaten nicht nachhaltig verhindern können.

Das bezieht sich nicht nur auf Brexit oder Katalonien, sondern insbesondere auch auf die Osteuropäer. Die oben genannten drei Staaten inklusive Amerika wittern ihre Chance, das Auseinanderdriften der EU-Staaten für sich zu nutzen und sogar weiter zu fördern. Darunter liegt die Erkenntnis, dass auch innerhalb der EU die Gemeinsamkeiten in vielen Punkten zu gering sind, um den Zusammenhalt dieses Konstrukts dauerhaft zu gewährleisten. Bisher gibt es weder aus Brüssel noch aus Paris und schon gar nicht aus Berlin entscheidende Gegenargumente.

Der Spagat zwischen der ökonomischen Realität und der politischen Willensbildung wurde 2017 sichtbar und wird sich 2018 noch deutlicher hervorheben. Vielleicht sogar bis zum Punkt eines Risses oder des Konflikts, der sich insbesondere im Mittleren Osten wieder andeutet. Wenn sich politische Landschaften und Strukturen verschieben, müssen die ökonomischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen dem letztlich folgen. Solche Umschwünge sind selten, dafür aber nachhaltig, wie man 1990/91 sah. Damals war die Geburtsstunde des politischen und ökonomischen Konsens unter der Flagge der Globalisierung. Dieser Konsens ist beendet. Die Politik gibt eine andere Richtung vor.

In den Differenzen liegen für Kapitalmärkte und deren Anleger natürlich riesige Chancen. Im Unterschied zwischen den Assetklassen liegt die größte Marge und nicht in der einheitlichen Tendenz aller Assetklassen in eine Richtung. Gleichwohl müssen vor dem oben genannten Hintergrund geopolitische Risiken wieder eingepreist werden, die die Kapitalmärkte in den letzten 12 Monaten augenscheinlich außer Acht gelassen haben. Wie groß und wie dauerhaft sind also die Risikoprämien, die zu erwarten sind? In den folgenden Kapiteln versuchen wir, Ihnen diese und etliche andere Fragen zu beantworten.

Die politische Realität, die sich anbahnt, wird vielfach mit Sorge beobachtet, ist aber nicht nur negativ zu bewerten. In vielerlei Hinsicht entspricht sie schlichtweg den Realitäten, was dazu führt, dass Kapitalmärkte sogar stabiler werden, je vernünftiger sie politische Realitäten einpreisen. Wer dem multilateralen oder globalisierenden Denkmuster folgt, muss noch umdenken, was in vieler Hinsicht unbequem und auch unangenehm sein kann. Der vorliegende Wegweiser für Kapitalanlagen soll Ihnen dieses Umdenken erleichtern, sofern es noch nicht stattgefunden hat.

2017 war aus unserer Sicht das erste „Nachkrisenjahr“. Die Auswirkungen der Finanzkrisen liegen nun hinter uns, sodass sie auch kein Alibi mehr bieten für die Einschätzung künftiger Kapitalmarktendenzen. In den vergangenen Jahren wurde alles noch immer unter den Auswirkungen der Finanzkrisen gewertet, was die objektive Einschätzung erschwerte. Neben strukturellen und geldpolitischen Veränderungen hinterließen die Finanzkrisen in der Erwartungshaltung der Anleger eine dauerhafte Skepsis, die sich nur zögerlich auflöst.

Das erklärt auch, warum die Höchststände der Indizes heute mehr mit Skepsis als mit Euphorie quittiert werden, was ironischerweise dazu führt, dass sich gerade diese Tendenzen fortsetzen. Insofern betreten wir 2018 Neuland, zumindest aus Sicht der Kapitalanleger. Die letzte verbleibende Sicherheit bietet lediglich die Notenbankpolitik mit ihren markteingreifenden Maßnahmen. Inwiefern diese helfen, die Veränderungen der politischen Realitäten abzufangen, wird sich zeigen, komplett kompensieren werden sie sie nicht.

Unser diesjährig in seinem 51. Jahrgang erscheinender Wegweiser für Kapitalanlagen ist darauf ausgelegt, Sie mit dieser heterogenen Konstellation zu konfrontieren und gleichzeitig richtungsweisende Ansätze für das kommende Jahr zu liefern. Diesen Anspruch erfüllen wir unseres Erachtens auch. Wir hoffen, Sie pflichten uns darin nach der Lektüre bei und wünschen Ihnen dabei neben der Information auch viel Spaß.

Unsere diesjährigen Autoren:

Hans A. Bernecker:

Hans A. Bernecker studierte Nationalökonomie in Köln und Hamburg. Als Assistent bei der Hamburger Börse entstand seine große Leidenschaft für die Themen Börse und Aktienmärkte. Mehr als 50 Jahre später ist der renommierte Börsenexperte und Buchautor immer noch der Herausgeber seiner wöchentlich erscheinenden Actien-Börse. Seine Stärke ist sein Gespür für Trends und die konsequente Umsetzung einer Investment-Idee. Wirtschaftliche Zusammenhänge werden mit Tendenzen an den Weltbörsen umfangreich analysiert und interpretiert und führen immer zu konkreten Empfehlungen. Dabei legt Hans A. Bernecker Wert auf eine klare, unmissverständliche Meinungsäußerung. Seine Vorträge und Seminare sind gesuchte Termine in der Aktien- und Börsenwelt.

Daniel A. Bernecker:

Daniel A. Bernecker ist Herausgeber des Schmitt-Briefs, des Aktien- sowie des Anleihen-Briefs und der Börse Easy. Er absolvierte sein Wirtschaftsstudium an der University of Vermont, USA. Seit 1999 ist er zusammen mit seinem Bruder Geschäftsführer der Bernecker Verlagsgesellschaft mbH. Er ist wie sein Vater ein beliebter Redner und Moderator bei Börsenseminaren.

Mikey Fritz:

Mikey Fritz startete seine Karriere an der Freien Universität Berlin, sammelte wertvolle Erfahrungen in der Wirtschaftsredaktion von n-tv und kam 1997 zum Hause Bernecker. Er ist durch seine frühere Tätigkeit als Gründer und Chefredakteur des Anleihen-Compass und seine heutige Stellung als Geschäftsführer der D. A. Bernecker GmbH und Vermögensverwalter ein ausgewiesener und anerkannter Anleihe-Experte. Zusammen mit Daniel Bernecker leitet er heute die Redaktion des zweiwöchentlich erscheinenden Anleihen-Briefes, der zu den besten Quellen für Anleihe-Empfehlungen im deutschsprachigen Raum zählt.

Oliver Kantimm:

Oliver Kantimm arbeitet seit 1999 für die Bernecker Verlagsgesellschaft. Er kann auf eine Börsenerfahrung von über 30 Jahren zurückblicken. Im Zuge seiner Tätigkeit als Redakteur bei der Bernecker Verlagsgesellschaft gestaltete Herr Kantimm u.a. die Actien-Börse, den Frankfurter Börsenbrief und den Frankfurter Tagesdienst inhaltlich mit. Seit 2011 zeichnet er zusammen mit Volker Schulz für den Aktionärsbrief verantwortlich.

Arndt Kümpel:

Arndt Kümpel studierte nach seiner Banklehre bei der Dresdner Bank an der Universität Trier Volkswirtschaftslehre, Öffentliches Recht und Politikwissenschaft. Danach sammelte er breite Berufserfahrung im Private Banking und im Treasury u.a. in Luxemburg, Hamburg und Berlin sowie Lehrerfahrungen an verschiedenen Hochschulen im In- und Ausland. Seit Dezember 2011 ist er als Depotberater für Privatkunden beim Depotscout tätig.

Andreas Männicke:

Andreas Männicke ist Geschäftsführer der ESI East Stock Informationsdienste GmbH (www.eaststock.de), Veranstalter von Börsen-Seminaren, Herausgeber des monatlich erscheinenden Börsenbriefes EAST STOCK TRENDS sowie Berater von Fonds und Vermögensverwaltungen in der Schweiz. Unter www.andreas-maennicke schreibt er einen eigenen Blog und auf YouTube hat er seinen eigenen East-StockTV-Kanal mit regelmäßigen Berichten und Einschätzungen über die Welt- und Ostbörsen. Er ist zudem gefragter Interviewpartner u.a. bei NTV/Telebörse, N 24, Aktionärs TV und Börsen Radio Networks.

Stefan Schmidbauer:

Stefan Schmidbauer hat „Deutsches und Europäisches Wirtschaftsrecht“ an der Universität Siegen studiert und war zunächst als freier Wirtschaftsjournalist und Redakteur für mehrere Wirtschaftsmedien tätig. Seit September 2008 ist er bei der Bernecker Verlagsgesellschaft beschäftigt. Stefan Schmidbauer betreut den „Bernecker Börsenkompass“.

Volker Schulz:

Nach seinem Studium der Betriebswirtschaftslehre und einer Zwischenstation bei der Investmentbank UBS Warburg zog es Volker Schulz im April 2001 zur Bernecker Verlagsgesellschaft in Düsseldorf. Hier ist er zusammen mit Oliver Kantimm maßgeblich für den Aktionärsbrief verantwortlich. 2017 wurde der Aktionärsbrief bereits zum achten Mal mit dem „Deutschen Börsenbrief Award“ als bester Börsenbrief Deutschlands in der Kategorie „Allgemeiner Börsenbrief“ ausgezeichnet. Wiederholt gewann der studierte Betriebswirt zudem die Krone als bester Trader im Rahmen der vom Deutschen Anleger Fernsehen ausgestrahlten Sendung „Depotchamp“.

Georg Sures:

Georg Sures beschäftigt sich als studierter Diplom-Kaufmann seit Mitte der achtziger Jahre mit den Themen Börse und Aktien. Seit 2008 arbeitet der langjährige Redakteur für die Bernecker Verlagsgesellschaft und schreibt aktuell u.a. für den Frankfurter Tagesdienst.

Walter Tissen:

Der ausgebildete Bankkaufmann wechselte 1998 zur Unternehmensgruppe Bernecker und hat sich redaktionell, nur kurz unterbrochen durch eine Mitwirkung bei einem Unternehmensgründungs-Vorhaben, bei verschiedenen Publikationen beteiligt. Derzeit gehört er neben Bernhard M. Klinzing zur Redaktion des Frankfurter Börsenbriefs, beteiligt sich am dazugehörigen TV-Angebot „Geld oder Brief“ und ist häufig auch im Video-Strategie-Ticker des Frankfurter Börsenbriefs vor der Kamera. Im Frankfurter Börsenbrief liegt seine Schwerpunktbetrachtung bei deutschen Standard- und Nebenwerten sowie in der Erarbeitung der grundsätzlichen Depotstrategie bzw. in der Einordnung des „Big Picture“. Walter Tissen ist CFA® Charterholder und Mitglied in der CFA Society Germany.

Der Wert der Arbeit wächst mit der Größe des Wirtschaftsraumes. (Ludwig Erhard)

Verzichten Sie nicht auf unser nächstes Jahrbuch. Wenn Sie auch im Jahre 2019 über den voraussichtlichen Verlauf von Börse und Wirtschaft frühzeitig orientiert sein wollen, benötigen Sie den

Wegweiser für Kapitalanlagen 2019

Das Bestreben, Ihnen ein Buch in die Hand zu geben, mit dem Sie in der Lage sind, konkrete Unterlagen für Ihre Disposition zu schaffen, ist auch für den neuen Jahrgang 2019 unser Leitmotiv.

Bestellen Sie Ihr Exemplar mit untenstehendem Bestellschein.

Die Auslieferung erfolgt voraussichtlich Anfang Dezember 2018.

Bestellschein

Senden Sie mir Exemplar(e)
"Wegweiser für Kapitalanlagen 2019"
gegen Rechnung an:

Name: _____

Anschrift: _____

Datum/Unterschrift: _____

Ihre Bestellung senden Sie bitte an:

Bernecker Verlagsgesellschaft mbH
Theodor-Heuss-Str. 1
D-32760 Detmold

Telefon: 05231.983-116
Telefax: 05231.983-146
eMail: abo@bernecker.info